

## Zwischenmitteilung der Joh. Friedrich Behrens AG und der Behrens-Gruppe zum III. Quartal 2017

### Umsatz: Behrens-Gruppe steigert den Umsatz um 4,9 % und liegt damit über den Erwartungen

Die Behrens-Gruppe konnte in den ersten neun Monaten des Jahres 2017 ihren Umsatz weiter steigern. Die Umsatzerlöse verbesserten sich in den ersten drei Quartalen 2017 um 4,1 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR, was einem Plus von 4,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Besonders auf den Absatzmärkten Frankreich, Spanien, Italien und USA konnte erneut ein deutliches Wachstum erreicht werden.

	in TEUR	2017	2016	Veränderungen in %
<b>Umsatz und Ergebnis</b>				
Umsatzerlöse		87.339	83.261	4,9
<b>Betriebsleistung Gesamt</b>		<b>88.010</b>	<b>84.227</b>	<b>4,5</b>
Materialaufwand		50.740	47.220	7,5
Materialaufwandsquote		58,10%	56,70%	1,4
Personalaufwand		16.579	15.707	5,6
Sonst. betr. Aufwendungen		15.211	14.729	3,3
Erträge aus Beteiligungen		672	677	-0,7
<b>EBITDA</b>		<b>6.152</b>	<b>7.248</b>	<b>-15,1</b>
Abschreibungen		2.389	2.319	3
<b>EBIT</b>		<b>3.763</b>	<b>4.929</b>	<b>-23,7</b>
EBIT-Marge (vom Umsatz)		4,30%	5,90%	-1,6
Finanzergebnis		-3.146	-3.194	-1,5
<b>EBT</b>		<b>617</b>	<b>1.735</b>	<b>-64,4</b>

### EBIT durch hohe Investitionstätigkeit und Stahlpreisentwicklung belastet

Die Materialaufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten aufgrund der Stahlpreis- und Euro-Dollar-Wechselkursentwicklung gegenüber der Betriebsleistung überproportional an. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich daraufhin um 1,4 Prozentpunkte.

Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich durch signifikante Investitionen in das Personal im Rahmen der Expansion nach Belgien und Schweden durch neue Vertriebsmitarbeiter und in den Logistikausbau sowie neue Technologien / Produkte am Standort Ahrensburg. Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Personalkosten bei 18,9% nach 18,7% im Vorjahr. Im Vergleich zum Vor-

jahr beschäftigt der Konzern insgesamt 17 Mitarbeiter mehr.

Die Sachkosten sind mit 15,2 Mio. EUR ebenfalls angestiegen und liegen im Verhältnis zum Umsatz bei 17,4% nach 17,7% im Vorjahreszeitraum.

Die Finanzierungsaufwendungen lagen mit 3,1 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr mit 3,2 Mio. EUR. Die Zinersparnis der erfolgreichen Refinanzierung der Liegenschaft in Ahrensburg wird sich erst im nächsten Jahr positiv auf das Finanzergebnis auswirken. Die in 2015 aktivierten Kosten der Finanzierung sowie ein darauf entfallendes Agio müssen in diesem Jahr erfolgswirksam über das Finanzergebnis aufgelöst werden.

Daraus ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen (EBIT) von 3,8 Mio. EUR, das mit 4,3 % des Umsatzes leicht unter der eigenen Planung liegt. Das EBIT liegt aufgrund der höheren Investitionstätigkeit von rund 1,3 Mio. EUR um 23,7 % unter dem Vorjahresergebnis von 4,9 Mio. EUR. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 1,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (1,7 Mio. EUR), und ebenfalls leicht unter der vorgesehenen Bandbreite.

### Vermögenslage: Anstieg Forderungen, Vorräte und Eigenkapital

In 2017 gab es wesentliche Investitionen in den Standort Ahrensburg. Zum Einen steht die Fertigstellung der Lagererweiterung in Ahrensburg kurz bevor. Zum Anderen wurde in Maschinen für eine neue Technologie / Produktreihe investiert. Dadurch kam es zu einem Anstieg im Anlagevermögen von rund 1,3 Mio. EUR nach Abzug der planmäßigen Abschreibung. Saisonal bedingt und durch die deutlich gestiegenen Umsätze sind die Forderungsbestände im Vergleich zum 31.12.2016 um 2,2 Mio. EUR bzw. 13,9% gestiegen. Diese werden sich erfahrungsgemäß bis zum Ende des Jahres wieder auf ein deutlich geringes Niveau reduzieren. Der Lagerbestand ist um rund 3,5 Mio. EUR angewachsen. Grund hierfür ist vor allem der Anstieg bei den Stahlpreisen. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme im Vergleich zum letzten Jahresabschluss um 8,9% auf nunmehr 94,9 Mio. EUR erhöht. Die Investitionen ins Anlagevermögen konnten mit einem neuen Finanzierungspartner finanziert werden. Das Eigenkapital blieb nahezu unverändert bei 20,1 Mio. EUR. Durch die gestiegene Bilanzsumme reduzierte sich die EK-Quote leicht auf 21,2%.

## **Prognose für das Geschäftsjahr 2017 weiter positiv**

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem Aufschwung. Besonders in den USA, in Japan und im Euroraum steigt die Produktion schneller an als im Trend. Der Aufschwung in diesen großen Volkswirtschaften hat zusammen mit dem Anstieg der Rohstoffpreise auch die Konjunktur in den Schwellenländern angeregt. In der zweiten Jahreshälfte dürfte sich der globale Aufschwung mit etwas verminderter Geschwindigkeit fortsetzen, so dass insgesamt ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,1 % erwartet wird. Für 2018 und 2019 rechnen die Wirtschaftsforschungsinstitute mit einer weiterhin recht kräftigen Expansion.

Die konjunkturelle Belebung der Weltwirtschaft hat auch den Welthandel beschleunigt. Dennoch gehen die Institute insgesamt eher von einer strukturellen Verlangsamung und einem Zuwachs von 4,2 % im laufenden Jahr sowie in den kommenden Jahren mit etwas geringeren Raten von rund 3,5 % aus.

Nachdem sich in den USA das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo nach einer schwächeren Phase zu Jahresbeginn zuletzt wieder deutlich erhöht hat, wird hier mit einem Plus von 2,1% in 2017 gerechnet.

In Europa wird im laufenden Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von 2,3% (EU 28) gerechnet. Neben den USA sind England, Frankreich und Spanien wichtige Absatzländer der Behrens Gruppe. Auch hier sind die Aussichten für das Jahr 2017 nach wie vor positiv. So erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute in England ein Plus von 1,6%, in Frankreich von 1,7% und in Spanien von 3,1%. Auch im skandinavischen Raum und in Belgien, also die Märkte, in denen die Behrens Gruppe weiter expandiert, sind die Wachstumsprognosen gut.

Die deutsche Wirtschaft setzte auch im dritten Quartal ihr Wachstum weiter deutlich fort. So stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß Statistischem Bundesamt (Destatis) im dritten Quartal 2017 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,8 % gegenüber dem zweiten Quartal 2017, nachdem es sich im zweiten Quartal um 0,6 % und im ersten Quartal um 0,9 % erhöhte. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat dabei an Stärke und Breite gewonnen; nicht nur der Konsum,

sondern auch der Außenhandel und anziehende Investitionen sorgen für Schwung.

Die führenden Wirtschaftsinstitute erhöhten im Herbstgutachten daher ihre Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes im laufenden und nächsten Jahr. Für 2017 erwarten die Ökonomen ein Plus von 2,2%, im nächsten Jahr von 2,1%.

Der Kurs des Euro zum US-Dollar hat sich in den ersten drei Quartalen volatil entwickelt, blieb jedoch wie erwartet in der Bandbreite zwischen 1,05 und 1,15 US-Dollar pro Euro. Seit dem zweiten Quartal konnte der EUR gegenüber dem Dollar aber wieder deutlich an Stärke gewinnen. Aktuell gehen wir von einem weiteren Erstarren des EUR aus.

Der Stahlpreis ist im Verlauf des Jahres 2017 erneut deutlich angestiegen.

Auf Basis der Entwicklung in den ersten neun Monaten 2017 geht der Vorstand der Behrens AG für das laufende Geschäftsjahr weiterhin von einer positiven Geschäftsentwicklung und einer Fortsetzung des Wachstumstrends aus. Es wird nach wie vor mit einem Umsatzwachstum zwischen +1,5% und +3,5% gerechnet. Die Stahlpreisentwicklung und die Investitionen in Schweden und Belgien sowie neue Technologien belasten jedoch Marge und Ergebnis stärker als erwartet. Der Vorstand rechnet im Berichtsjahr daher nur noch mit einer EBIT-Marge zwischen 3,0% und 5,0%.

Ahrensburg, im November 2017

Der Vorstand

Tobias Fischer-Zernin